

nen diese Festung *Malcrues*. Die Bedeutung ist dieselbe wie *Malepertús*; denn *crues* ist gleich *creux*, Höhle, Schlupfwinkel.

Der Wolf.

Es scheint auf den ersten Anblick, als sei der Name des Wolfes — *Isegrim* — nur ein zum Eigennamen gewordenes Beiwort dieses bösen Thieres, und als sei er niemals einem Menschen beigelegt worden, ausser etwa als Appellativum, wie wir auch jetzt noch einen Menschen, der ein barsches, zurückstossendes Wesen hat, ein Brummbart ist, einen rechten Isegrimm zu nennen pflegen. Allein dieser Name war ein gangbarer Mannesname, den nicht bloss Helden trugen, sondern auch Geistliche; und gerade der erste, der für uns nachweisbar diesen Namen führt, ist ein Geistlicher. Im Jahr 933 wird nämlich ein *Isengrimus* (*Pertz. 1, 94*) zum Bischof von Regensburg ordiniert. Es ist also *Isengrimus* wohl ein Personennamen, der auf das Thier übertragen ist. Die Form des Namens ist überall gleich; sie wechselt nur zwischen *Isengrim*, *Isingrim* und *Isegrim*, und zwischen *Isengrim* und *Isengrin*; im *Renard* lautet sie *Isengrin(s)*. *Isengrim* steht in den älteren Darstellungen, in den jüngeren *Isegrim*. Der Wechsel zwischen *grim* und *grin* ist ohne Bedeutung. Im *Reinaert* bindet sich der Name im Reime mit *pelgrin* 2857. 2835. *pine* 1569. *sín* 3717. *swin* 6143. *aenscín* 6993. Die Strenge des Reimes verlangt demnach ein *n*; aber eine solche Genauigkeit wird im *Reinaert* nicht beobachtet, dessen Dichter auch *man* auf *nam* reimt 105. und *gram* auf *began* 107. So treffen wir 231 auf den Reim *Isegryn: rym*; die Brüsseler Handschrift hat an dieser Stelle *Ysegrim: pijn*. In unserm *Reineke* steht ausser dem Reime *Isegrim*, im Reime *Isengrin* (*mín* 3157. *swin* 5413. *sín* 5502. *Ríne* 2001.) Bei den mhd.